



Abend-

Zeitung.

84.

Dienstag, am 8. April 1823.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Pell.)

Undie Rose von Nagas,  
Aus dem Persischen.

Holde Ros' in Nagas Thale,  
Wie so lieblich mild und rein  
Hauchst du in des Morgens Strahle,  
In des Abends Widerschein'  
Edens balsamschwangre Düste!  
Wie so freundlich neigest du,  
Athmen um dich laue Lüfte,  
Deine Purpurkron' uns zu!

An des Euphrats breitem Strome,  
— Majestätisch wogt er hin —  
Unter hohem Sternendome  
Aller Blumen Königin,  
Hebst aus dunkelgrünem Moose  
In der Nachbarschweftern Chor,  
Du, die einz'ge Dornenlose!  
Deinen Blüthenkelch empor.

Wißt's ein Wunder, wenn der Säng' er  
Nur zu Dir den Blick erhebt?  
Immer dichter, immer enger  
Sich um ihn dein Liebreiz webt?  
In des Herzens Heiligthume  
Als Altar dein Bild nur steht?  
Wenn er jeder andern Blume  
Kalten Bl'ck's vorüber geht?

In des Innern tiefsten Tiefen  
Trug er stets das Reinste nur;  
Keine Lockungen entriefen  
Ihn der höheren Natur;  
Keiner sprudelt nicht die Quelle,  
Die vom Felsen sich ergießt,  
Als im Busen spiegelhelle  
Ihm der Strom des Lebens fließt.

Cachemira's Blumenauen  
Prangten um ihn hehr und reich;

Blumen, herrlich anzuschauen!  
Aber keine war dir gleich;  
Keine, wie du, Anspruchlose,  
Keate Sadi's edlen Sinn; )  
Keine war, wie Nagas Rose,  
Ihm der Rosen Kaiserin.

Darum suchen seine Augen  
Dich nur, wie der Sterne Licht;  
An der Mutter Busen saugen  
Kinder rein're Nahrung nicht!  
Als, im Schaum dir hingegeben,  
Seine Seel' dir schwebet zu;  
Denn die Blum' in seinem Leben  
Nagas Rose wurdest du!

Hegen wird er dich und pflegen  
In des Herzens stillem Raum,  
Bis in seinen matten Schlägen  
Ihm entflieht des Daseyns Traum;  
Bis des Leben Pulse stocken,  
Dunkelnd zu sein Auge sinkt;  
Palmen in den goldnen Locken,  
Ihm des Schlafes Bruder winkt.

Sadi.

Wohlthun trägt Zinsen.  
(Fortsetzung.)

Wie vom Hauche das Spiegelglas matt wird,  
so zog sich der feuchte Schleier der Nahrung über  
das Auge des Alten. Er faßte meine Hand und —  
sich zur Schildkröte wendend — fragte er zingend:  
Kann mir auf Erden noch die Freude blühen? und  
ist es nicht zu spät, daß ich erwache, um — zu  
sterben?